

## Kriegskinder



### Jahrgang 1944 - 77 Jahre Zeitzeuge.

#### Kriegskinder

Von

Heiner Hannappel.

Geb. 20. Mai. 1944

*Du suchtest dir deine Zeit nicht aus,  
das machte die Zeit für dich.*

*Auf einmal warst du da,  
und blicktest ins helle Licht.*

*Du nahmst nun dein kleines Leben wahr,  
noch kanntest du seine Schatten nicht.  
Denn dein Umfeld keine Zukunft sah,  
doch das wusstest du damals nicht.*

#### **Schuld und Mangel**

*Schuld war deiner Wiege fern,  
wie konntest du diese auch jemals erringen.  
Die Sieger legten diese in deine Wiege hinein,  
um deine Zukunft mit zu bestimmen.*

*Der Krieg vielen Eltern ihre Wärme nahm,  
welche dir dann in deiner Kindheit fehlte.*

*Oft vermisstest du Nähe und Arm,  
als Balsam für deine zarte Kinderseele.*

#### **Ruinen**

*Ruinen allerorten besonders in den Herzen,  
zeugten von des Krieges Schmerzen*

*Ruinen klagten in die Zeit,  
warum war der Frieden für uns so weit.*

*Ruinen stellten dir diffuse Fragen.  
Wer aber wollte dir die Antworten sagen?*

*Deine Eltern waren nicht bereit,  
denn die Antworten brauchten noch so viel Zeit.  
Denn Erlebtes ihre Tage und Nächte quälten,  
sie dir deshalb davon auch nie erzählten.*

**Blick nach vorne**

*Die Zeit hatte dich nun auserkoren,  
im Jetzt und Hier zu leben.  
Nichts hat deine Zukunft im Gestern verloren,  
so lass das Gestern nicht deine Zukunft leben.  
Einzigartig ist deine eigene Zeit,  
du solltest dieser immer ihre Chance geben.  
Denn du hast nur diese eine, deine Zeit  
versäume nicht, diese einzigartig zu leben.*

**Gegenwart**

*Erfolgreiche Verdrängung wurde ein Ziel deiner Tage,  
deiner Seele wunde Zeit jedoch immer mit dir spricht.  
Ein ganzes Leben hast du die Vergangenheit getragen,  
denn vergessen konntest du diese nicht!  
Die Ruinen um dich so langsam schwanden,  
dein Herz war für jene Liebe für Frau und Kind bereit,  
welche deine Eltern für sich und dich nicht fanden.  
Zufriedenheit gab dir eine gute Zeit.*

**Rückblick**

*Viele, die auf deine Lebenslinien schauen,  
und dich darum eventuell sogar beneiden,  
sehen aber nicht die alten Ruinen in dir,  
die dir immer noch Ängste im Schlaf bereiten.  
Der Eltern Endlichkeit schloss der Kinder Fragen,  
jedoch bald erkanntest du, was das Wichtigste für dich ist,  
viel wichtiger als all deine endlosen Fragen,  
nämlich das du in dir zu Hause bist!*

\*\*\*

Nun werde ich bald 72 und musste mir die Antworten selbst suchen.  
Ich fand diese und fand den Frieden mit dieser Zeit.  
Heiner Hannappel.

**Ein kleines Vorwort.**

Wenn ich ganz ehrlich bin, hatte ich nie die Absicht meine Memoiren zu schreiben, denn für so wichtig halte ich mich und mein Leben nun auch nicht. Doch da tauchte vor einigen Jahren auf dem weihnachtlichen Gabentisch von unserer Tochter Steffi das leere Buch "Opa erzähl mal" auf, das lange mit vielen kleinen Spickzetteln versehen, immer noch unbeschrieben im Regal stand, da ich meine beruflich bedingte „Sauklaue“ keinem zumuten wollte.

Am 1.6.2016 ging ich in die Stadt zur Koblenzer Rheinzeitung und holte ein Päckchen ab, in dem 70 Jahre Rheinzeitung beschrieben stehen. Die Reise der Rheinzeitung in die Vergangenheit erweckte bei mir ganz bestimmte Erinnerungen, die ich in einem Gedicht „Kriegskinder“ zusammenfasste, welches die Rheinzeitung ganz entgegen ihren Prinzipien, keinerlei zugesendete Gedichte abzdrukken, dennoch am Montag, den 30.5.2016, besonders eindrucksvoll mitten auf der Leserbriefseite präsentierte.

**Sehr geehrter Herr Hannappel,**

**Danke für Ihr bewegendes Gedicht und Ihre begleitenden Zeilen; Danke aber auch für die Arbeit, die Sie sich damit gemacht haben. Weil Ihr Gedicht vielen Lesern Ihres Alters viel sagen und sicher auch etwas bedeuten wird, werden wir dafür einen Platz in unserer Zeitung suchen**

[www.fortunanetz-aktuell.de](http://www.fortunanetz-aktuell.de)

*und auch finden.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ihr*

**ChristianLindner**

**Rhein-Zeitung**

**Chefredakteur**

\*\*\*

Durch die anerkennenden persönlichen Worte des  
Chefredakteurs der „RZ“ Lindner inspiriert entstand  
mein privates Buch: „In eigener Sache“,  
das mittlerweile in den Bücherregalen  
meiner Töchter steht.

\*\*\*